



Der Paprikaschuss

In dieser Ausgabe:

Frühlingsausflug



1. Augustfeier



Herbstaufzug



Passdatenerfassung



Krankenversicherung



Inhalt

August 2012 18. Jahrgang Nr. 2

Der Vorstand -----	2
Einleitung -----	3
Offene Stelle -----	3
Aktivitäten -----	4
CH-Verbindungen in Ungarn -----	5
Frühlingsausflug 2012 -----	6
1. Augustfeier -----	8
Herbstausflug -----	11
Passdatenerfassung 2. Halbjahr -----	12
Krankenkasse für Pensionäre -----	13
Flugverbindungen nach CH -----	14
Neue Homepage -----	15

Der Vorstand

Präsident

Támas Simóka
Tel.: +36 20 935 2055
tana99bt@t-online.hu
simokatamas@invitel.hu

Vize Präsident

Attila Székely
Tel.: +36 30 214 7768
a.l.szekely@t-online.hu

Sekretär

Vakant

Kassier

Silvia Juhász-Kessler
Tel.: +36 30 524 0605
szilviju@freestart.hu

Beizitzer

Hans Schüpfer
Tel.: +36 30 528 5280
schupferhans@vnet.hu

André Vije

Tel.: +41 78 768 7968
a.vije@vitaliskft.com

Daniel Blatter

Tel.: +36 30 949 2385
Daniel.blatter@eda.admin.ch

Redaktor Vilmos Tell

André Vije

Adresse:

Schweizer Verein Ungarn (SVU)
Alkotmány utca 15
H- 1054 Budapest
Postchequenummer: 10918001-00000410-66820014

Lieber Leser

Endlich ist es dann soweit. Vor Ihnen liegt der erste Vilmos Tell in einem neuen Gewand. Erstens hat es länger gedauert als erwartet bis der Schweizer Künstler seinen Entwurf für diese Zeitschrift fertig hatte. Und zweitens war bei mir das gleiche eingetreten wie bei ihm und zwar ein nicht beiseite zu schaffender Berg zusätzlicher Arbeit.

Viele Artikel in dieser Zeitschrift liegen schon lange fertig auf meinem Tisch aber es hat immer die Zeit gefehlt alles zusammenzustellen. Entschuldigung Tamas, dass Dine zu Papier gebrachten Gedanken dadurch nicht mehr aktuell waren.

Nach meiner Übernahme des Mandats hat der Frühlingsausflug und der 1. Augustfeier stattgefunden. Berichte hierzu finden Sie in dieser Ausgabe. Gleichzeitig informieren wir Sie detailliert über den Herbstausflug. Hat doch auch seine guten Seiten diese Verspätung. Um trotzdem dieses Jahr noch 2 weitere Vilmos Tell's herausbringen zu können, würde ich dankbar sein wenn ich Beiträge erhalten würde.

Geniesse noch die letzte warme Sommertage und BX
(Blib Gsund).

André Vije

Aufruf

Die Stelle des Sekretärs ist leider nicht mehr besetzt. Wir suchen dringend eine Dame oder auch Herr, die/der bereit ist die Protokolle der Vorstandssitzungen zu schreiben (ca. 4 Sitzungen/Jahr). Eigentliche Sekretariatsarbeiten werden von den restlichen Vorstands-Mitgliedern mit Hilfe des Computers ausgeführt.

Aktivitäten

Stammtisch

Immer am ersten Mittwoch des Monats im
Károlyi Étterem & Kávéház
1053 Budapest
Károlyi Mihály utca 16,
ab 16:00 Uhr.



Frühlingsausflug

Mitte Mai zu irgendeinem schönen Ausflugsziel (Siehe Seite 6)

1. Augustfeier

Jeweils an einem Samstag um der 1. August. (Siehe Seite 8)

Herbstausflug

In September zu irgendeinem schönen Ausflugsziel (Seite 12)

Weihnachtsfeier, bzw. Chlausfeier

Jeweils Anfang Dezember. Dieses Jahr am 8. Dezember

Neben diesen feststehenden Daten möchte ich anregen weitere Gelegenheiten zu finden um ein wenig mehr zusammen zu kommen.

Wer hat Lust auf:

- Kochanlässe - mit gemeinsamem Kochen
- Foto- oder Videoabende
- Musikabende

Viele unserer Mitglieder sind nicht mit dem Computer gross geworden, gehen aber trotzdem mit der Zeit und haben sich ein PC/Laptop angeschafft. An einem Computerabend kann man Erfahrungen mit anderen Anfängern austauschen und mit einer fachkundigen Person neues dazulernen. Gerne erwarten wir Eure Vorschläge dazu an:

André Vije, Városmajor utca 22/A, 1122 Budapest

Tel. +36 (1) 2744521

E-Mail: a.vije@vitaliskft.com

Schweizer Verbindungen in Ungarn

Die diesjährige 1. Augustfeier fand unter Auspizien der Schweizer Botschaft statt. Viele unserer Mitglieder haben sich bei der Einladung überrascht gezeigt, dass es noch mehr Schweizer Vereinigungen/Clubs in Ungarn gibt. Auch mir ging es so vor einigen Jahre, als ich die SVU-Homepage besuchen wollte und beim Googlen „Schweizer in Ungarn“ eingab und dabei auf verschiedene Schweizer Verbindungen gelinkt wurde.

Neben unserem Verein gibt es noch den Ungarisch-Schweizer Studentenverein, den Swiss Business Club und den Swisscham Hungary.

László Ódor war einst Ungarns Botschafter in Bern. Als Professor an der Budapester Corvinus-Universität erklärt er seinen Studenten in Budapest unermüdlich die Vorzüge der direkten Demokratie, malträtiert sie mit Begriffen wie Konkordanz, Vernehmlassung, Subsidiarität und Kappeler Milchsuppe und schickt manche von ihnen zur Feldforschung in die Schweiz.*) Mit einer Gruppe interessierte Studenten wurde dann von ihm den Ungarisch-Schweizer Studentenverein gegründet. (<http://svajciklub.blogger.hu>)

Sobald das Geschäft im Spiel ist, findet sich in jedem Land eine Handelskammer der die Verbindungen der Industrie zwischen beiden Ländern zu vertiefen versucht. So auch zwischen der Schweiz und Ungarn. In Zürich gibt es die Handelskammer Schweiz Ungarn und in Ungarn den Swisscham. Mitglieder hier sind meistens Vertreter der Schweizer Firmen in Ungarn. (<http://www.swisscham.hu>). In Zürich finden die Veranstaltungen in deutscher Sprache statt, in Ungarn meistens in Ungarisch. Das war dann auch der Grund, dass eine Anzahl Schweizer Mitglieder, die gerne in Schweizerdeutsch mit einander reden möchten, nebenbei der Swiss Business Club gegründet haben. (<http://www.swissbc.hu>)

*) NZZ vom 19.02.2011

Frühjahrsausflug des SVU

Der diesjährige Frühjahrsausflug hat sehr angenehm angefangen. Wir mussten nicht wie sonst sehr früh aus dem Bett, war doch die Abfahrt mit dem Bus erst auf 8.30 Uhr angesetzt. Wir hätten sogar noch 20 Minuten länger in Morpheus Armen liegen können, da infolge von Zugverspätungen einige Mitglieder etwas später eintrafen. Nach einem kurzen PiPi-Halt auf der Autobahn kamen wir um ca. 10.00 Uhr in Lajosmizse an, wo uns der Gastgeber und Besitzer des Ausflugsziels schon am Tor erwartete. Gleich am Eingang der Farm standen wir vor verschiedenen Gehegen mit auf der einen Seite bellenden Hunden und auf der anderen Seite paarweise fremde Vögel. Aus der diesjährigen Einladung war anzunehmen, dass es sich hierbei um Emus handelte. Einer der beiden Emus hat ganz komische Laute von sich gegeben, die im Entferntesten an Paukenschläge bei einem Konzert mit klassischer Musik erinnerten. Dabei plusterte er sich auch auf was vermuten lässt dass es sich hierbei um das Männchen handelte; umso mehr da sich das Weibchen nur leise piepsend bemerkbar machte. Aus diesen Annahmen konnte man die Gehege auch Sexboxen nennen. Die entsprechenden Resultate konnten wir später in Form von grossen grün-blauen Eiern betrachten.



Auf dem Rundgang kamen wir auf eine grosse Wiese mit etwa 40 Emus mit freiem Auslauf. Hier wurde fleissig fotografiert und den Hinterlassenschaften der Vögel ausgewichen.



Aus dem Grünen kamen plötzlich eine Anzahl Jungtiere gerannt. Hätten diese keinen Schnabel gehabt, würde man meinen dass es sich hierbei um Frischlinge (junge Wildschweine) handelt.

Als alle Leute wieder von der Wiese waren gab es einen Palinka aus dem Holzfass. Es war nicht festzustellen was für ein Schnaps dies war. Jedoch hat einer der Mitglieder, der ein wenig Schweizerdeutsch sprach, mitgeteilt, dass es Rosinenschnaps

war. Nebenbei konnten die Leute Jungtiere füttern und es ging weiter



zu den Inkubatoren, wo die Eier ausgebrütet werden. Hier waren auch einige geheizte Plätze, wo sich die gerade geschlüpften Emus aufhielten. Viele Reiseteilnehmer haben sich ein ausgebrütetes Ei als Andenken mitgenommen.

Hungrig wie wir schon mal

waren, wurde die Fahrt zum Faház-Restaurant von allen begrüsst. Auch hier gab es ein Schnaps und Musik einer Ungarischen Ländler Kapelle als Willkommensgruss. Das Essen wurde vorzüglich aus Emu-Fleisch zubereitet. Es gab eine herrliche Fleischsuppe, Voressen, feine Hackfleischbällchen und zarte Leber alles mit reichen Zutaten.

Noch während des Essens konnten wir erfahren, dass nicht das Fleisch, sondern das FETT des Emus die wichtigste Komponente ist. Im Vorraum wurden verschiedene Produkte aus Emu-Fett angeboten, wie Seife, Massageöle, Salben und Duschcremen etc.

Das Fett soll der Faltenbildung des menschlichen Körpers entgegenwirken. Es war also kein Wunder, das infolge des Durchschnittalters unserer Vereinsmitglieder viele Produkte reissenden Absatz fanden.

Während und nach dem Essen hat die Zigeuner-kapelle eifrig musiziert und für Stimmung gesorgt. Sogar einige bekannte Schweizer Songs konnten die Solisten vortragen. Es wurde jedenfalls fleissig getanzt und gesungen. Nach einem



Abschiedstrunk ist die Gemeinschaft müde in den Bus gestiegen und gut in Budapest wieder erwacht.

Es war ein schöner und (leider nicht für alle) lehrreicher Tag.

1. Augustfeier

Im Laufe des Jahres wurde auf verschiedenen Ebenen Kontakte gelegt zu den anderen Schweizer Verbindungen in Ungarn. Hieraus ist von unserer Seite der Gedanke gekommen den 1. August zusammen zu feiern. Da jedes Jahr die Schweizer Botschaft in Ungarn zur 1. Augustfeier Bratwürste spendet, lag es auf der Hand, dass die Botschaft für diese gemeinsame Feier die Schirmherrschaft übernahm.



So kam es dann, dass wir uns am Samstag den 28. Juli getroffen haben im Innenhof des Karolyi Étterem.

Der Grill war schon heiss und alsbald konnten die erste St. Galler Bratwürste neben einem Löffel Senf auf den Pappteller gelegt werden.

Unter leisen Klänge einer CD-Ländlerkapelle sind bei vielen

Leute Erinnerungen an ihre Zeit in der Schweiz aufgekommen. Unser Präsident Tamás Simóka hat nach Verstummen der Musik eine zum 1. August passende Ansprache (siehe nachstehend) gehalten und gleich die Gelegenheit benutzt, dass dies das letzte Treffen der Mitglieder mit Herrn Botschafter Christian Mühletaler ist, da dieser im Herbst den wohlverdienten Ruhestand antritt. Im Namen des Vereins wurde ihm zwei Flaschen Wein angeboten, sowie seiner Frau eine schöner Blumenstraus. Ebenfalls ab CD konnten wir von Frau Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf die 1. August-Rede für Schweizer im Ausland hören. Nach gemeinsamem Singen der Landeshymne war der offizielle Teil beendet und konnten wir uns den gemütlichen Teil widmen. Dieses bestand aus einem gemeinsamen Abendessen und Musik, die zum Tanzen



einlud. Auffallend war wie die Leute sich regelmässig an andere Tische gesetzt haben um doch mit so viel wie möglich verschiedenen Mitgliedern zu sprechen. Somit war den Zweck der Feier erreicht, nämlich der Kontakt unter den Schweizern in Ungarn zu vertiefen.

Rede von Tamás Simóka anlässlich 1. August

Geschätzte Anwesende, Gäste, liebe Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger

Sie haben sich heute hier zusammengefunden, um zusammen den Geburtstag der Schweiz zu feiern.

Wir besinnen uns aus diesem Anlass auf das was uns eint, was uns allen gemein ist, nämlich das „Schweizer sein“- ganz unabhängig davon, was das für jede und jeden von uns persönlich genau bedeuten mag. Wir besinnen uns heute auf das, was uns eint und nicht auf das, was uns trennt, sei es politisch, sei es beruflich, sei es in der Art und Weise, wie wir unser Leben leben.

Als ich in der Vorbereitung für die heutige Rede wieder einmal meine alten Schulbücher hervor genommen habe, um ein wenig über den 1. August und den Rütlichswur nachzulesen, so habe ich dort im Schulbuch natürlich auch die berühmten uns allen bekannten Zeilen aus dem Drama 'Wilhelm Tell' von Friedrich Schiller gefunden. Im zweiten Aufzug lässt er im Mondeslicht auf dem Rütli die drei Eidgenossen ihren Bund mit folgenden Worten besiegeln:

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern

In keiner Not uns trennen und Gefahr

Wir wollen frei sein, wie die Väter waren

Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben.

Natürlich wissen wir, dass diese Worte so nie geschworen worden sind. Es ist die dramatische Zuspitzung eines grossen deutschen Dichters. Der Bundesbrief von 1291, der im Bundesbrief-Archiv in Schwyz aufbewahrt wird, hat eine viel nüchternere Sprache. Und trotzdem: Die Worte von Schiller sind stark und bringen die wichtigsten Beweggründe der damaligen Verfasser des Bundesbriefes gut auf den Punkt.

Natürlich können wir aus diesen Worten als erstes einmal einen unbändigen Wunsch nach Freiheit herauslesen. Lieber tot sein, als in der Knechtschaft leben – das sind starke Worte, ohne Zweifel. Aber aus diesen Zeilen lässt sich auch noch etwas Zweites herauslesen. „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern“ diese Worte zeugen vom Wunsch nach Gleichheit aller Menschen, zeugen vom Wunsch, dass kein Mensch sich über die anderen erheben solle, sei es aufgrund seiner Herkunft, sei es aufgrund seines Reichtums oder aufgrund seines erworbenen Amtes.



Darum sei aus diesem Anlass des heutigen 1. August einmal die Frage erlaubt: Was ist das denn überhaupt, eine Eidgenossenschaft? Was unterscheidet eine solche Eidgenossenschaft von anderen Organisationsformen? Und was

lässt sich daraus für uns ableiten? Was bedeutet es, eine Eidgenossin, ein Eidgenosse zu sein? Wenn man im Herkunftswörterbuch nachschlägt, dann erfährt man dort, dass sich das Wort „Genosse“ vom althochdeutschen „Ginos“ ableitet. Als ein solcher ist im frühen Mittelalter eine Person bezeichnet worden, mit der man ein gemeinsames Ziel verfolgt, eine Person, die vieles gleich oder ähnlich sieht, wie man selber. Ein „Ginos“ ist weiter aber auch eine Person, mit der man zusammen Erfahrungen gesammelt hat, mit der man zusammen Gefahren überstanden hat, vielleicht einen Krieg oder andere schwierige Zeiten. Gerade die letzte Bedeutung dieses Wortes ist in unserem Sprachgebrauch im Übrigen bis heute erhalten geblieben: Wir sprechen auch heute noch von einem Leidensgenossen, von einer Leidensgenossin. Seit Jahr hunderten haben deshalb Personen, die sich zusammenfinden, um zusammen und gleichberechtigt ein bestimmtes Ziel zu verfolgen, dafür die Form der Genossenschaft gewählt. Eine Genossenschaft ist also der Ausdruck einer grossen gelebten Solidarität. Eine Genossenschaft ist aber auch der Ausdruck einer gelebten Demokratie. Denn alle, oder zumindest alle wichtigen und zentralen Entscheide werden zusammen und gleichberechtigt getroffen (siehe Volksabstimmungen!) In diesem Sinne herzlichen Dank für Ihr offenes Ohr und Ihnen allen von Herzen einen schönen und besinnlichen 1. August

Herbstausflug

Der diesjährige Herbstausflug verspricht ein interessantes, kulturell hochstehendes Programm. Der Ausflug findet statt am Samstag den **22. Sept. 2012.**

Folgende Programmpunkte sind vorgesehen:

- Abfahrt Keleti Bahnhof: 07.00 Uhr (brrrr)
- Besichtigung der Porzellanfabrik Kalocsa: 10.00 Uhr
- Pferdeshow und Mittagessen: 11.30-14.30 Uhr



- Besuch der Bibliothek des Kardinalspalastes von Kalocsa
(In der Bibliothek befindet sich ein Exemplar des Mercator Atlases, wovon es weltweit nur 3 Stück gibt): 15.00 Uhr

- Rückfahrt nach Budapest: 16.00 Uhr
- Ankunft in Budapest: ca. 19.30-20.00 Uhr

Menu Mittagessen: Leberknödel Suppe
Rindsvoressen mit Nockerln
Salat
Pité

Preis: HUF 6'000,- für Mitglieder
HUF 8'000,- für Gäste

Anmeldung: Schriftlich, bis spätestens 16. September bei
Frau Silvia Juhász,
Bartfa u. 25,
1185 Budapest
Tel.: 06 30 524 0605

oder per E-Mail an: tana99bt@t-online.hu



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass das Regionale Konsularcenter (R-KC) in Wien eine zweite Runde im Herbst 2012 mit der „mobilen Biometrie“ starten wird:

Schweizerische Botschaft in Budapest: 30./31.10.2012 Letzter Anmeldetermin: 12.10.2012

Sollten Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, müssen Sie unbedingt den Passantrag auf der Website <http://www.schweizerpass.ch> eingeben ¹⁾. Unter Bemerkungen bitte anfügen: Biometrische Datenabgabe in Budapest am 30/31.10.2012. Um die definitiven Termine zu bestätigen, wird Sie das R-KC ca. eine Woche vor dem Besuch kontaktieren.

Bitte beachten Sie: die Einladung richtet sich nur an Inhaber von Reiseausweisen, die innerhalb der kommenden 12 Monate ihre Gültigkeit verlieren. Die Dienstleistungen werden bar in „EURO“ zu bezahlen sein.

Wir werden Sie nach Eingabe Ihres Passantrages zum weiteren Vorgehen kontaktieren.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Regionales Konsularcenter Wien

Kärntner Ring 12

A-1010 Wien

Telefon: +43 1 795 05, Fax: +43 1 795 05 21

vie.rkc@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/rkcwien

¹⁾Wir haben das Konsularcenter in Wien gebeten, mitzuteilen wie sich unsere Mitglieder ohne Internetanschluss anmelden können. Ganz einfach: nach Wien anrufen oder schreiben und um einen Termin bitten.

Wichtige Informationen betreffend Krankenversicherung

Mit Erreichen des pensionsberechtigten Alters sind mir, da ich aus verschiedenen Ländern eine Pension beziehe, jede Menge Informationen zugekommen über die Art wie man sich als Pensionär gegen Krankheit versichern kann und soll. In mehrere Gespräche mit unseren Mitgliedern habe ich festgestellt, dass viele Leute keine Ahnung haben wie die Regeln sind. Daher noch mal den von Heinz Jüni vorzüglich abgefassten Bericht über dieses Thema.

Mit Inkrafttreten des Abkommens über die Personenfreizügigkeit zwischen der Schweiz und der EU haben sich bezüglich der Krankenversicherung einige Änderungen ergeben. Hier nochmals die wichtigsten Fakten:

Sofern Sie in Ungarn wohnhaft sind, jedoch eine Schweizer Rente (AHV) beziehen, müssen Sie sich zwingend in der Schweiz krankenversichern, wenn Sie:

- a) nur eine Rente aus der Schweiz und keine Rente aus Ungarn erhalten oder
- b) eine Rente aus der Schweiz und einem EU-Staat (nicht Ungarn, sondern z.B. Deutschland) erhalten und Ihre Versicherungszeit in der Schweiz länger war als in jenem Staat.

Falls Sie zusätzlich zu Ihrer Schweizer Rente eine Rente aus Ungarn erhalten, unterstehen Sie der Versicherungspflicht in Ungarn. Sie müssen sich somit nicht in der Schweiz versichern. Wenn Sie aus einem anderen EU-Staat, wo Sie länger versichert waren als in der Schweiz, eine Rente erhalten, brauchen Sie sich ebenfalls nicht in der Schweiz zu versichern. Die Versicherungspflicht entsteht in dem Staat, wo Sie am längsten versichert waren bzw. den höchste Rente erhalten. Dies immer unter der Voraussetzung, dass Sie keine Rente aus Ungarn erhalten.

Anmerkung: Die monatliche Prämie für die Grundversicherung in der Schweiz beträgt zurzeit je nach Krankenkasse ca. 150 SFr. (Stand Januar 2012).

Wichtig:

Wenn Sie sich in der Schweiz versichern, erhalten Sie bei Behandlungen in Ungarn die gleichen Leistungen, als ob Sie hier versichert wären.

Damit Sie Anspruch auf die Kostenübernahme erhalten, müssen Sie jedoch bei Ihrer Schweizer Krankenkasse das Formular E 121 anfordern. Dieses wird Ihnen ausgefüllt zugestellt, und anschliessend müssen Sie sich damit bei der zuständigen Regionalstelle des Krankenversicherungsfonds (Országos Egészségbiztosítási Pénztár Megyei Pénztára) als Anspruchsberechtigten eintragen lassen. Diese Stelle fungiert als sog. „Aushelfender Träger“ und rechnet mit der schweizerischen Krankenkasse ab. Sie stellt Ihnen auch die TB-Karte (Taj-Karte) aus, die Sie bei Inanspruchnahme medizinischer Leistungen (Arzt, Spital, Labor etc.) vorweisen können. Weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.kvg.org/rentner/default.htm>

<http://www.bag.admin.ch/themen/krankenversicherung/index.html?lang=de>

Gute Nachricht EasyJet-Flüge - Budapest-Basel und vv.

Auch dank der spontanen und unkomplizierten Unterstützung des Schweizervereins Ungarn kamen im April über 800 Unterschriften zusammen, mit denen gegen die Einstellung der Direktflüge zwischen Budapest und Basel protestiert wurden. Dank an allen, die nicht nur die Faust im Sack gemacht haben, sondern aktiv wurden! Swiss vertritt trotz aller guten Argumente den Standpunkt, dass die Destination Zürich mit Bahnweiterreise nach Basel SBB zumutbar ist! Der Verdacht liegt nahe, dass auf Kosten von Basel die Auslastung des Flughafens und der Flüge ab Zürich besser da stehen sollen. Die gute Nachricht: EasyJet reagiert auf die verminderte Präsenz von Swiss und fliegt ab 28. Oktober 2012 bis zu viermal wöchentlich die Strecke Budapest Basel Budapest!

Neue Homepage

Nach verschiedenen Abstürzen beim Server von unserer Homepage, wurde interimswise der Inhalt auf einem anderen Server gelegt.

Unser neuer Webmaster Peter Mark ist jetzt dabei eine neue Homepage einzurichten auf einem stabilen Server und was man bis jetzt sehen kann, wird es gut kommen.



Hier die Adresse:

<http://www.svu.site90.com>

Da die alten Adressen noch funktionieren, kann man hier noch einige Informationen holen, die noch nicht auf der neuen Page vorhanden sind.